Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 10 (1930-1931)
Heft: 4

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DEZEMBER 1930 HEFT 4
10. JAHRGANG

ROTE REVUE
SOZIALISTISCHE MONATSSCHRIFT

HERAUSGEBER: SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DER SCHWEIZ

Zum Krisenproblem.

Von *Robert Grimm.*

II.

5. Die Krise des Kapitalismus.

Das Krisenproblem ist außerordentlich kompliziert. Charakter, Verlauf und Auswirkung der Krisen verändern sich mit dem Fortschreiten der kapitalistischen Entwicklung, der Technik und der Weltwirtschaft. Diese Veränderungen haben zu mannigfaltigen, einander oft widersprechenden Krisentheorien geführt. Von Neben- und Scheinursachen ausgehend, Wirkung häufig mit Ursache verwechselnd, kam man zu Erklärungen der besondern Krisensituation und wollte von diesen Besonderheiten aus zum allgemeinen Problem Stellung beziehen.

Die gegenwärtige Krise hat dazu neue Gelegenheit geboten. Man braucht nur an die Erklärungsversuche unter Hinweis auf den angeblichen Krisenursprung an den amerikanischen Börsen, auf die Ueberspekulation und Ueberkapitalisierung, auf das Goldproblem und auf das Schwinden der Kaufkraft usw. hinzuweisen. Für uns Sozialdemokraten sind selbstverständlich auch diese Faktoren von Wichtigkeit, aber sie erklären nicht, wa sie erklären sollten. Sie vermögen Einzelheiten, besondere Züge der bestehenden Krise zu erklären, das allgemeine Problem hellen sie nicht auf. Worauf es ankommt — besonders für die Arbeiter und ihre sozialistische Erziehung —, das ist die Erkenntnis der tiefsten Ursachen der Krise.

Trotz ihres von früheren Krisen abweichenden Verlaufs ist auch der heutige, seit mehr als einem Jahr andauernde Konjunkturabfall der *Ueberproduktion* entsprungen, die ihrerseits ihre Wurzeln in der wirtschaftlichen Planlosigkeit und in den kapitalistischen Eigentumsverhältnissen hat.